

HEILUNG EINER VERNACHLÄSSIGTEN KRANKHEIT

«Für den sozialen Impact»

Innerhalb eines Jahres sind Davide Paparo und Ian Häusler von Studenten zu Jungunternehmern geworden: Ihr Gerät zur thermischen Behandlung einer Hautkrankheit hat schon mehrere Jurys überzeugt.

SARA BLASER

Die Krankheit Kutane Leishmaniose sei im Äquatorialgebiet stark verbreitet, erzählt Ian Häusler, Mitgründer von DermatoTherma. Derzeit gebe es mindestens 12 Millionen Betroffene. Übertragen durch den Stich der Sandmücke, nistet sich ein Parasit in den unteren Hautschichten ein und bildet geschwürartige Wunden. «Bisher wird die Krankheit mit einem Medikamentencocktail behandelt, der einer Chemotherapie gleicht», sagt Mitgründer Davide Paparo. Mit dem Hyperthermiegerät von DermatoTherma hingegen werden die betroffenen Körperstellen 30 Sekunden lang auf 50 Grad erwärmt, so dass der Parasit abstirbt.

Dass eine Hyperthermiebehandlung dieser Krankheit möglich ist, war bekannt. Doch wegen geringer Profitaussichten wird sie von Forschung und Pharmabranche wenig beachtet. «Das einzige bisher zugelassene Gerät ist sehr teuer, schwer und kann zu Verbrennungen zweiten Grades führen», erklärt Paparo. Im Auftrag der Non-Profit-Organisation DNDi (Drugs for Neglected Diseases Initiative) stellten sich die beiden Systemtechnikstudenten der Herausforderung, im Rahmen ihrer Bachelorarbeit ein sicheres und erschwingliches Gerät zu entwickeln. Dazu optimierten sie die Hardware und fanden eine Methode, um die Temperatur konstant zu halten und Verbrennungen zu verhindern.

Ihr Businessplan überzeugte: Sie sicherten sich Fördergelder der Gebert Rüt Stiftung (siehe Box) und von BRIDGE, einem Programm des Nationalfonds und von Innosuisse, sowie die Unterstützung vom ZHAW Sustainability Booster, einem Programm für nachhaltige Startup-Gründungen. «Hoch dekorierte Fachleute von renommierten Institutionen um Geld zu bitten, machte uns sehr nervös», gesteht Paparo, «aber der Gewinn dieser Wettbewerbe ist natürlich die beste Bestätigung für unsere Arbeit.»

Bis Anfang 2024 mehr Kapital und mehr Mitarbeitende

Mit den Geldern will das Team das finale Gerät fertigstellen und dann die Zertifizierung durch die amerikanische Arzneimittelbehörde FDA erreichen. Bis Februar 2024 sei das Ziel, weitere 1,8 Mio. Franken zu akquirieren, um die ersten Geräte herzustellen und zusätzliche Mitarbeitende einzustellen. Venturekapital versuchen die beiden jedoch möglichst zu umgehen: «Wir befürchten, dass Venturekapitalisten uns drängen würden, allzu schnell auf profitablere Märkte umzusteigen», erklärt Paparo. Das Hyperthermieverfahren wird auch in anderen Bereichen eingesetzt, etwa als Antifaltentherapie. «Längerfristig planen wir tatsächlich auch, in weitere Märkte zu diversifizieren, aber vorerst steht für uns der soziale Impact im Vordergrund.»

Ihren Erfolg verdanken sie gemäss Häusler vor allem ihrem Engagement: «Wir haben ein Ziel vor Augen und arbeiten unermüdlich darauf hin.» Paparo räumt ein, dass sie dank den Fördergeldern auf keine Brötchenjobs angewiesen sind. Während Häusler den Master Medizinaltechnik absolviert, widmet

sich Paparo ausschliesslich dem Jungunternehmen. «Die Non-Profit-Organisation DNDi ist ein renommierter Partner und hilft uns, Kontakte zu knüpfen. Und an der ZHAW haben wir Arbeits- und Laborplätze sowie Ansprechpersonen fachlicher wie unternehmerischer Art.»

Bevorstehende Tests in einem betroffenen Gebiet

Ihr Tipp an andere? «Einfach machen!», rät Häusler. «Wer hätte gedacht, dass wir bereits vor Markteintritt von interessierten Unternehmen kontaktiert würden?», sagt Paparo. Für 2024 ist der Markteintritt geplant, und 2026 will DermatoTherma profitabel sein. Zunächst aber wird das Gerät in einem der betroffenen Gebiete getestet. Organisiert wird diese Studie von der DNDi. «Wir gehen mit als technischer Dienst», sagt Häusler schmunzelnd. «Und nehmen ganz viel Mückenspray mit», ergänzt Paparo. ■

First Ventures für FH-Studierende

Die **Gebert Rüt Stiftung** fördert mit «**First Ventures**» Studierende, die in ihrer Bachelor- oder Masterarbeit innovative Geschäftsideen entwickeln. Es handelt sich dabei um das einzige Förderprogramm schweizweit, das sich auf Fachhochschulen fokussiert. Bis zu 150'000 Franken sowie ein Coachingprogramm warten auf die Gewinnerinnen und Gewinner. Der nächste Eingabetermin ist der 1. September. In diesem Jahr feiert die Stiftung ihr 25-jähriges Bestehen. Weitere Arbeiten von ZHAW-Studierenden, die unterstützt wurden, sind etwa «The Midwife Kit», ein E-Learning-Programm für Hebammen, das auf die Bedürfnisse von asylsuchenden Frauen eingeht. Oder «Aurora», ein intelligentes Lichtsystem für Gewächshäuser, das die idealen Lichtverhältnisse simuliert. Beiden Projekten verhalf das Förderprogramm zu einer erfolgreichen Firmengründung.

➤ Weitere Informationen: www.grstiftung.ch



Wollen mit ihrer Jungfirma DermatoTherma bis zum Jahr 2026 profitabel sein: Ian Häusler und Davide Paparo (v.l.).